

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 11

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum

60. Geburtstag von Rudolf Müller, Seon

Rudolf Müller, Seon, hat am 27. Oktober 1978 seinen 60. Geburtstag gefeiert. Er hat dies im Stillen getan, seiner bescheidenen und selbstlosen Art entsprechend. Zweck dieser Zeilen ist es, ihm einmal den Dank von uns allen für sein Wirken auszusprechen.

Rudolf Müller ist ein führender Textilunternehmer seines Heimatkantons Aargau, hat aber weit darüber hinaus Geltung und Anerkennung erlangt. Er ist ein treuer Anhänger der Schweizerischen Textilfachschule, die er erfolgreich absolvierte. Seine Liebe zur weiten Welt und seine Weltoffenheit röhren aus der Zeit, als er sein textiles Wissen und Können als junger Mann durch zahlreiche Auslandaufenthalte — vorab in den USA — verbreitete und abrundete.

Der frühe Verlust seines Vaters brachte ihm als noch nicht Dreissigjährigem die alleinige Verantwortung für einen grossen Textilbetrieb. Die sich stellenden Aufgaben packte er dynamisch an: In rascher Folge wurde gebaut (Websaal 1950, Veredlung 1957, Verwaltungsgebäude 1961) und laufend in die technische Erneuerung investiert. Auch die Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre, ja sogar der letzten Monate bremste nicht die Investitions- und Innovationsfreudigkeit von Rudolf Müller. In den Jahren seiner Leitung stellte er das Fabrikationsprogramm immer wieder um und passte sich den Marktgegebenheiten an. Von einer Buntweberei entwickelte sich der Betrieb zum führenden Hemdenstoffhersteller der Schweiz, dessen Sortiment seit einiger Zeit auch hochmodische Damenoberbekleidungsstoffe führt. Ursprünglich war das Programm ausschliesslich auf das Inland ausgerichtet, heute überwiegt der Auslandanteil, vor allem im modischen Bereich. Bewusst wurde aber auf ein Inlandbein im Sektor Berufskleiderstoffe nie verzichtet.

Das sind die äusserlichen Marktsteine einer hervorragenden unternehmerischen Leistung. Rudolf Müller stellte sich aber nicht nur der Firma, sondern auch der Branche und der Öffentlichkeit zur Verfügung. Hervorgehoben seien unter der grossen Zahl von Funktionen, die er in der Vergangenheit bekleidete, seine Tätigkeit als Gemeinderat, dann als Grossrat des Kantons Aargau und schliesslich als Präsident des Aargauischen Arbeitgeberverbandes. Heute steht er als Präsident dem IVT Industrieverband Textil — Baumwolle und synthetische Fasern, Zürich, vor, ein Amt, das er mit Glanz und Erfolg auszuüben versteht. Er ist auch Vorstandsmitglied der Schweizerischen Textilkammer. Mitarbeiter, Kunden und Konkurrenten schätzen seine realistische Beurteilung der Lage, seine klare und ungeschminkte Sprache, seinen Humor und seinen immer wieder gezeigten Wagemut. Er versteht es, unternehmerische Entscheidungsfreude mit menschlicher Güte und Wärme zu verbinden. Seine grosse Loyalität den Arbeitnehmern aller Stufen gegenüber ist Ausdruck davon.

Wir alle freuen uns mit Rudolf Müller und entbieten ihm die herzlichsten Glückwünsche. Sein Wirken trägt wesentlich dazu bei, dass wir unsere Arbeit für die Textilindustrie immer von neuem mit Begeisterung anpacken.

Wir danken auch seiner Frau, die an ihrer Stelle dafür sorgt, dass Rudolf Müller stets wieder Kraft und Freude für neue Aufgaben findet. Wir wünschen unserem Rudolf Müller weiterhin viel Erfolg. Hf

Splitter

Mehr als 100 000 «Autoconer»-Spülstellen in den USA

Eine bemerkenswerte Belebung des USA-Geschäftes verzeichnet die Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach, in diesem Jahr. So konnte das Unternehmen bereits im ersten Halbjahr 1978 für den Kreuzspulautomaten Autoconer Grossaufträge von über 7000 Spülstellen buchen. Diese Maschinen werden u. a. geliefert an Carolina Mills, Greenwood Mills, Parkdale Mills, Harriet Henderson, Springs Mills, Union Yarn Mills, Textiles Inc., Gastonia. Damit hat Schlafhorst bereits mehr als 100 000 Autoconer-Spülstellen in den USA verkauft.

Schuhindustrie verlor zahlreiche Arbeitnehmer

Nach Jahren eines starken Rückgangs konnte die schweizerische Schuhindustrie ihre Beschäftigtenzahl 1976 erstmals stabilisieren. Im vergangenen Jahr ergab sich sogar wieder eine Zunahme um 3,9 % auf 6356 Arbeitnehmer. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass diese Zahl weniger als die Hälfte des Bestandes von 1969 ausmacht, und das Betriebspersonal bildete sich gegen Ende 1977 sukzessive annähernd auf den Vorjahresstand zurück. Von diesem markanten Beschäftigungsschwund waren nicht nur Ausländer betroffen, wie man vielleicht annehmen könnte. Dies zeigt ein Blick auf den Ausländeranteil an den Beschäftigten, der in den letzten zehn Jahren praktisch stabil blieb und sich stets zwischen 53 und 54 % bewegte. Auch die Schuhindustrie gehört zu den Wirtschaftszweigen, die in den letzten Jahren beträchtliche Produktivitätsreserven zu mobilisieren vermochten.

Konstanter Anteil der Schweiz am Welthandel

Der Gesamtwert des internationalen Handels stieg 1977 nach ersten Schätzungen um 13 % auf 1150 Mia Dollar und erreichte eine ähnliche Zuwachsrate wie 1976; real gemessen sank das Wachstum auf knapp 4 % gegenüber 11 % im Vorjahr. Sowohl bei den Einfuhren mit 43,0 Mia Franken (+ 16,7 %) als auch bei den Ausfuhren mit 42,2 Mia Franken (+ 13,8 %) erreichte auch die Schweiz neue Rekordwerte; real betrug der Anstieg 10,1 % bzw. 11,8 %. Obwohl die wirtschaftliche Existenz der Schweiz in bedeutendem Masse vom internationalen Handel abhängt — der Anteil der Güter- und Dienstleistungsexporte am gesamten Bruttonsozialprodukt dürfte 1977 nach ersten Schätzungen knapp über 35 % gelegen haben —, ist der schweizerische Anteil am gesamten Welthandel mit 1,6 % im Jahre 1977 (Vorjahr: 1,5 %) beinahe unverändert geblieben.

Reale Zunahme der Stunden- und Monatsverdienste

Wie die sogenannte Unfall-Lohnstatistik zeigt, sind die Durchschnittsverdienste der Arbeitnehmer unseres Landes 1977 in praktisch allen Wirtschaftszweigen real weiter gestiegen. Die Stundenverdienste verunfallter Arbeitnehmer erhöhten sich gegenüber 1976 in 22 der 23 wichtigsten Branchen, die in der vom BIGA erarbeiteten Statistik zusammengefasst werden; die Gruppe Kleider/Wäsche/Schuhe weist eine minimale Abnahme aus. Bei den Monatsverdiensten ergaben sich bei vier Branchen (Lederwaren, Kautschukindustrie/Kunststoffverarbeitung, Grosshandel, Reinigung) Reduktionen, die aber ebenfalls weniger als ein halbes Prozent ausmachten. Im Mittel aller Wirtschaftszweige machte die Zunahme bei den Stundenverdiensten 1,9 %, bei den Monatsverdiensten 1,5 % aus; bei einer Jahresteuierung von 1,3 % stiegen die Verdienste demnach auch real weiter an, wobei freilich zum Teil recht unterschiedliche Veränderungsraten je nach Arbeitnehmer-Kategorie (Gelernte/Ungelernte, Betriebspersonal/Administration), Geschlecht oder Region zu verzeichnen waren. Im übrigen ist zu beachten, dass die Repräsentativität der Statistik für die einzelnen Branchen je nach der Unfallhäufigkeit schwankt.

Veränderte Trägerstruktur im Güterverkehr

Bezogen auf die Anzahl Tonnen-Kilometer (Tk) konnte sich der schweizerische Güterverkehr im vergangenen Vierteljahrhundert knapp vervierfachen. Betrug er 1950 noch 3190 Mio Tk, kam er 1976 (neueste Zahl) bereits auf 12 500 Mio Tk zu stehen. Im Lauf dieser Periode ging gleichzeitig der Anteil der Schiene von knapp 70 % auf etwas weniger als die Hälfte, nämlich 48,3 %, zurück. Auf der anderen Seite konnte die Strasse ihren Anteil in dieser Zeit um 11 Punkte auf 39,7 % verbessern. Einen starken Aufschwung nahm auch der Rohrleitungstransport, der seine Quote in den sechziger Jahren von 0 auf 10 % ausbauen konnte (1976: 10,7 %).

Marktbericht

Wolle

Die ersten Versteigerungen zu Saisonbeginn gestalteten sich auf den Internationalen Wollmärkten lebhaft, bei oft festen bis steigenden Preisen.

In Bradford tendierten die Preise überwiegend zugunsten der Verkäufer, wobei sowohl von den in- als auch ausländischen Interessenten ein sehr guter und weitverbreiteter Wettbewerb bekundet wurde; die Räumungsquote war entsprechend hoch. Für Scoured-Kreuzzucht-Vliese lagen die Notierungen zum Vorteil der Abgeber. Schurwollen zogen bis zu 2,5 % an. Eine ähnliche Entwicklung war bei einer guten Auswahl von Crutchings der neuen Saison zu beobachten, die auf gute Resonanz stiessen.

Slipes tendierten um 2,5 % fester, da sich auch hier die Nachfrage erheblich verbesserte. Infolge der ruhigen Lage im Zugmachersektor wurden Schweisswoll-Kammzug-Wollen vernachlässigt; wo Verkäufe zustande kamen, tendierten die Preise gegenüber dem Saisonschluss vollfest.

In Brisbane notierten Merinovliese vollfest, während feinere Vliese sich behaupteten. Das Angebot stellte sich auf 17 619 Ballen, die zu 70 % an den Handel und zu 26,5 % an die Wollkommission gingen. Als Hauptkäufer trat Japan auf.

Sämtliche Beschreibungen notierten in Fremantle uneinheitlich. Das Angebot stellte sich auf 15 969 Ballen. 74 % übernahm der Handel, 22 % die Wollkommission. Japan und Osteuropa traten hier als Käufer auf.

Zu praktisch unveränderten Preisen wurden in Geelong 12 409 Ballen zu 87,5 % an den Handel abgesetzt, während die Wollkommission 9,5 % in ihre Bestände aufnahm. Die Hauptkäufer kamen hier aus den EG-Ländern und Japan.

Merinovliese von 19 und 20 Micron wurden in Melbourne zum Vorteil der Verkäufer gehandelt; die Offerte von 21 bis 24 Micron zeigten keine Veränderungen, Kreuzzucht-Vliese von 24, 25, 27 und 28 Micron tendierten sehr fest. Der Rest der Kreuzzuchten und sämtliche Skirtings lagen ohne Abweichungen. Merino-Locken und Curtchings wurden zugunsten der Abgeber notiert. Die meisten Gebote kamen von den Japanern und aus Osteuropa, gestützt durch Westeuropa und die einheimischen Verarbeiter. Von einem Angebot von 12 932 Ballen wurden 85 % an die Wollkommission abgegeben, während 6,5 % zurückgezogen wurden.

Der Markt für sämtliche Beschreibungen von Merino-Vliesen und Skirtings notierten in Newcastle besonders fest, während Merino-Cardings bis zu 2 % zurückgenommen wurden. Der Hauptwettbewerb kam aus Japan — mit guter Unterstützung seitens Ost- und Westeuropas und den örtlichen Verarbeitern. Das Angebot umfasste 9264 Ballen einschliesslich 6444 Ballen, die per Muster offeriert wurden. Das Material wurde zu 89 % an den Handel und zu 10 % an die Wollkommission abgegeben, während hier ein Prozent zurückgezogen wurde.

In Port Elizabeth schwächten sich die Marktpreise für Vlieswollen besserer Beschreibung etwas ab. Wie ein Sprecher des Wool Board mitteilte, bildeten aber 20- und 21-Micron-Wollen eine Ausnahme; sie zeichneten sich durch eine sehr feste Haltung aus. Zugmacherwollen durchschnittlichen bis geringen Standards lagen etwas höher, wobei Outsorts und Lammwollen bis zu 0,5 % anzogen. Der Wettbewerb wurde als sehr gut eingestuft. Die Merinooffer von 5705 Ballen bestanden zu 60 % aus langen, zu 21 % aus mittleren, zu 6 % aus kurzen Wollen und zu 13 % aus Locken. Ferner wurden 2489 Ballen Karakulwollen, 473 Ballen Kreuzzuchten sowie 407 Ballen grober und verfärbter Wollen angeboten.

	13. 9. 1978	18. 10. 1978
Bradford in Cents je kg		
Merino 70"	292	289
Bradford in Cents je kg		
Crossbreds 58"Ø	235	230
Roubaix: Kammzug-notierungen in bfr. je kg	22.60	22.00—22.05
London in Cents je kg		
64er Bradford B. Kammzug	229	224—238